

RÜCKENWART

**Mitglieder-Rundbrief
des Allgemeinen Deutschen
Fahrrad-Clubs,
Bezirksverein Bonn e.V.**



Nr. 13

21. November 1981



In keinem Jahr sind bislang mehr Radwege in Bonn entstanden als im zu Ende gehenden Jahr 1981. Der ADFC war daran sicherlich nicht ganz unschuldig; die Erfolge der nun zweijährigen ADFC-Arbeit werden allerdings erst nach vielen Jahren zu sehen sein. Das linke Bild zeigt ein Stück des später einmal wichtigen Radwegs zwischen Bonn und Godesberg in der Nähe des Bonn Center. Grund zum Ausruhen gibt es reichlich nicht. Die eigentlichen Schwierigkeiten sind nach wie vor ungelöst, wie etwa die Probleme mit der Kennedybrücke. Daß auch die Polizei den Radweg als Parkstreifen benutzt, ist geradezu typisch.

Dem Thema Kennedybrücke wird sich der ADFC Bonn auch in Zukunft verstärkt widmen.

Termine + Termine

- 29.11.1981, 10.00 Uhr - Advents-Radwanderung (Näheres auf Seite 2)
- 1.12.1981, 19.30 Uhr Stadtteilgruppe Beuel, "Lessingstube", Beuel, Hermannstr. 54
- 8.12.1981, 19.30 Uhr Stadtteilgruppe Poppelsdorf-Südstadt, "Zur Sonne", Sternenburgstr. 90
- 5. 1.1982, 19.30 Uhr Stadtteilgruppe Beuel
- 12. 1.1982, 19.30 Uhr Stadtteilgruppe Poppelsdorf-Südstadt: Dia-Abend "Radeln am Rhein - Von der Quelle bis zur Mündung."

Gute Fahrt durch den Winter und ins Jahr 1982!

Sparen? Ja, aber so nicht

In einer Mitgliederversammlung am 16. November 1981 nahm der ADPC Bonn zu den Etatkürzungen der Stadt Bonn Stellung. Der 1. Vorsitzende Karl-Ludwig Kelber erklärte, es sei zwar anzuerkennen, daß im Jahr 1981 zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrsbedingungen für die Radfahrer eingeleitet und durchgeführt worden seien. Wenn jetzt aber unter dem Zwang leerer Kassen vor allem und besonders massiv geplante Baumaßnahmen an Radverkehrsanlagen dem Rotstift zum Opfer fallen sollten, dann müsse sich der ADPC dagegen energisch wehren.

In der Diskussion war man sich einig, daß sicherlich gespart werden müsse. Der städtische Rad-Etat dürfe aber nicht überproportional gekürzt werden. Denn erstens bestehe hier ein enormer Nachholbedarf, und zweitens hätten Investitionen in diesem Bereich langfristig einen viel höheren Spareffekt, weil ein Ausbau des Straßensystems überflüssig werde.

Während im laufenden Jahr im Etat sieben Millionen DM angesetzt waren, sind für 1982 null DM eingeplant. Für kleinere Maßnahmen stehen wahrscheinlich wenige hunderttausend DM bereit. Es ist zu hoffen, daß diese Gelder sinnvoll eingesetzt werden; denn auch mit geringen Mitteln können spürbare Verbesserungen für Radfahrer erzielt werden. Das Bordstein-Absenkungsprogramm in diesem Jahr ist ein positives Beispiel dafür.



In letzter Zeit entstanden mehrere solcher Fahrrad-Furten mit vorüberlicher Bordstein-Absenkung bzw. mit kleinen Rampen. So werden gefährliche Einmündungen entschärft.

Advents-Radwanderung

Wie im Vorjahr findet auch an diesem 1. Advent wieder eine winterliche Radwanderung durch den Kottenforst statt. Und zwar am

Sonntag, 29.11.1981, 10.00 Uhr
ab Bonn, Poppelsdorfer Schloß und
ab Godesberg, Theaterplatz.

Die beiden Gruppen stoßen später zusammen. Mittags wärmt man sich im Restaurant Bahnhof Kottenforst auf.



Im Wortsinn ins Wasser gefallen ist die letzte Radwanderung am 18. Oktober nach Linz, weil der Radweg am Rheinufer völlig überflutet war.

Mitteilungen

Als neuen Schriftführer im ADFC-Bezirksvorstand bestätigte die Mitgliederversammlung

Ulrich Thoeness, Troschelstr. 1
5300 Bonn 1, Tel. 22 94 85

Die diesjährige Mitgliederwerbung wurde am 27. September mit der Auslosung der Gewinner beendet. Insgesamt beträgt die Mitgliederzahl 777. An der Verlosung nahmen 160 neue und alte Mitglieder teil. Hier das Ergebnis:

1. Preis - ein Fahrrad:
Robert Semik in Siegburg
 2. Preis - Einkaufsgutschein 50 DM:
Dirk Grossmann in Bonn
 3. Preis Einkaufsgutschein 30 DM:
Ingrid Nass in Bonn
 4. Preis - Einkaufsgutschein 20 DM:
Sieglinde Dickmann in Beuel
 5. Preis - Einkaufsgutschein 10 DM:
Wilhelm H. Ennemann in Bad Godesbg.
- Der ADFC Bonn dankt dem Spender der Gewinne, dem Hobbymarkt Knauber.

Die nächste Ausgabe des "Rückenwind" erscheint Anfang Januar. In ihm wird die Neuregelung erläutert, die beim Bezug der Zeitschrift "Radfahren" eintreten wird.

In diesen Tagen erscheint ein
Fahrradkalender 1982

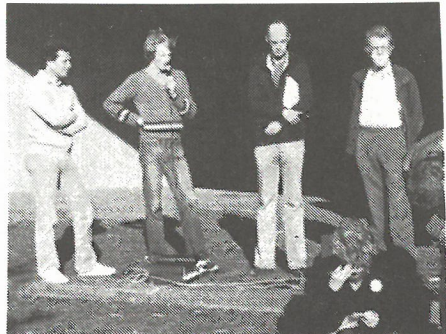
zum Preis von zehn DM. Er kann bei der ADFC-Bundesgeschäftsstelle bestellt werden (Postfach 10 77 44, 2800 Bremen 1). Nähere Informationen bei H.J.Thiemann (Bonn 229822).

Bonner Fahrrad-Tage '81

Diese Veranstaltung am 26. und 27. September 1981 war alles in allem durchaus erfolgreich, wenn auch eine stärkere Beteiligung der ADFC-Mitglieder wünschenswert gewesen wäre. So sah es am Brückenmarkt aus:



Radlerprobleme wurden eifrig diskutiert, beim Fahrradmarkt wurden Geschäfte gemacht und unsere Techniker prüften die Verkehrssicherheit mehrerer hundert Fahrräder. Zum Ausklang gab es eine Fahrrad-Rallye und eine Podiumsdiskussion mit den Stadträten (von links): Peter-Paul Hospes, Dr. Ortlieb Fliedner und Gerhard Altmeier (weiter von links: ADFC-Planungsreferent Jens Peters).





Dieses Schild ist in Siegburg zu sehen, ähnliche sind aber auch anderswo noch viel zu häufig anzutreffen: Symbol der Ratlosigkeit der Verantwortlichen. Die Aufforderung "Autofahrer aussteigen" würde ihnen wohl kaum einfallen.



Entschuldigen S', i bin mi' Radl da...
Zeichnung: Ernst Hürlimann

Einbahnschild gilt auch für Radfahrer

Urteil des Bundesgerichtshofes

KARLSRUHE, 18. November (dpa). Die Einbahnstraßenregelung gilt auch für den Radweg einer Einbahnstraße. So sagt es der Bundesgerichtshof in Karlsruhe in einem am Montag veröffentlichten Urteil. Deshalb dürften Radfahrer solche Radwege entgegen der vorgeschriebenen Richtung nur dann befahren, wenn dies mit der Hilfe von Verkehrszeichen ausdrücklich gestattet worden sei, heißt es. Radfahrer oder Mofafahrer, die derartige Radwege in der gesperrten Richtung beführen, hätten auch gegenüber den aus untergeordneten Straßen kommenden oder kreuzenden Verkehrsteilnehmern kein Vorfahrtsrecht. Die Karlsruher Richter fügten jedoch hinzu, daß wegen einer seit längerem zu beobachtenden vermehrten Disziplinlosigkeit von Fahrrad- und Mopedfahrern Kraftfahrer dennoch in einem zumutbaren Ausmaß auch auf solche Verkehrsteilnehmer achten müßten, die den Radweg in verbotener Richtung benutzen. Das höchste Gericht urteilte deshalb wie die Vorinstanzen: Der Autofahrer muß immerhin ein Viertel des Schadens zahlen. Mit seiner Revision eines Arbeiters aus Moers gegen ein Urteil des Oberlandesgerichtes in Düsseldorf vom November 1979 zurück. Er hatte mit seinem Moped einen Radweg in verkehrter Richtung benutzt, war dabei mit einem Auto zusammengestoßen und anschließend drei Monate arbeitsunfähig gewesen. Darauf hatte er den Autofahrer auf Zahlung von Schadenersatz verklagt. (Aktenzeichen: VI ZR 296/79 vom 6. Oktober 1981.)

Frau bekämpft Fahrradstange

STOCKHOLM, 27. Juli (dpa). Immer wenn Inga Hellström aus Sollentuna bei Stockholm mit ihrem Rad unterwegs ist, ärgert sie sich über ein Verkehrsschild. Warum, so wollte sie vom staatlichen Komitee für Gleichberechtigung wissen, ist auf den Hinweisschildern für Radwege stets ein Herrenfahrrad abgebildet? Die Stange muß weg, forderte sie, auf jedes zweite Radfahrerschild in Schweden gehört ein Damenrad. Seit verganginem Herbst macht Inga Hellström Eingaben bei allen möglichen Behörden. Ihre vorläufig letzte Absage, so berichtete die Zeitschrift „Vi“, erhielt sie jetzt vom Amt für Verkehrssicherheit, das die Streiterin für die Gleichberechtigung auf die Wichtigkeit eindeutiger und einheitlicher Symbole hinwies. Inga Hellström dazu: „Der Kampf gegen die Stange geht weiter.“

Radlerin bei Zusammenstoß mit Lastwagen getötet

THANN-MATZBACH — Weil sie die Vorfahrt eines Lastwagens nicht beachtete, mußte in der Nähe des Bahnhofes Thann-Matzbach an der Strecke München — Dörfen — Mühldorf im Landkreis Erding eine 57jährige Frau sterben. Sie war auf ihrem Fahrrad in eine Straße eingebogen, ohne auf einen näherkommenden Lastwagen zu achten. Der Lastwagen erfaßte die Radlerin, die auf die Straße geschleudert und so schwer verletzt wurde, daß sie noch an der Unfallstelle starb.

Schlechte Zeiten für Fahrraddiebe

DARMSTADT. Die „Sonderkommission Fahrrad“ der Polizei in Darmstadt hat im ersten Halbjahr 1981 jeden vierten gemeldeten Fahrraddiebstahl geklärt und damit eine für dieses Delikt fast sensationell anmutende Quote erreicht.

Wie die Polizei mitteilte, lag die Aufklärungsquote beim Massendelikt „Fahrraddiebstahl“ im Jahr 1979 in Darmstadt und Umgebung noch bei 4,6 Prozent. Nach dem Einsatz der Sonderkommission „Fahrrad“ stieg die Aufklärungsquote stetig an und erreichte in den ersten sechs Monaten dieses Jahres 24,2 Prozent. Damit liegt Darmstadt weit über dem hessischen Landesdurchschnitt von 17 Prozent.

Erreicht wurde der Aufklärungserfolg mit einem Bündel von Maßnahmen — beispielsweise wird ein Diebstahlsanzeige auch auf ein Suchungsmanöver hin überprüft, Tatortswerpunkte werden verstärkt überwacht. An Fahrradabstellplätzen und Verstecken von gestohlenen Zweirädern konnten mehrmals Tätergruppen — meist Kinder oder Jugendliche — ermittelt werden, lhe

ZU GUTER LETZT

„Auf ihrer gemeinsamen Fahrt durch die Stadt erzeugten sie dann erbitterte Autoschlagen.“ Die „Alfelder Zeitung“ über eine Radfahrer-Demonstration.